

Handlungsempfehlungen zum Projekt „Gesund aufwachsen in Ravensburg“ Gemeinsam stark für Kinder und Familien im Landkreis Ravensburg“



Übersicht

1. Hinführung: Gesellschaftlicher Hintergrund
2. Auftrag
3. zentrale Ergebnisse
4. Handlungsempfehlungen
5. Fazit

1. Hinführung: Gesellschaftlicher Hintergrund

Untersuchungen zeigen, es gibt

- eine Pluralisierung der Lebens- und Familienformen,
- Wandel der Arbeitswelt, forciert aktuell durch Tendenzen der Digitalisierung, neue Arbeitsteilungen, Zeitstress,
- Soziale Ungleichheiten zwischen Familien mit Konsequenzen für die physische und psychische Gesundheit von Kindern,
- familienentlastende Einrichtungen, Kitas spielen hier eine zentrale Rolle.

Hinzu kommt, dass der soziale Nahraum für Familien bedeutsam ist.

2. Auftrag

Ausschreibung eines Förderprogramms vom Sozial- und Integrationsministerium für Landkreise und Kommunen.

Ziele:

1. Chancen auf Bildung, Teilhabe und gesundes Aufwachsen sollen erhöht werden, da diese nachweislich vom Einkommen, Bildung, häufig vom Migrationshintergrund abhängig sind.
2. Aufbau interdisziplinärer Kooperationen und der Aufbau von Präventionsnetzwerken gegen Kinderarmut.

Auswahl von **fünf Standorten**. Im Landkreis Ravensburg wird die Stadt Ravensburg Modellkommune.

2. Auftrag

Als gemeinsames **Leitziel** wird die (Gesundheits-) Förderung aller Kinder im Landkreis Ravensburg, unabhängig vom Sozialstatus ihrer Eltern, formuliert.

Fokus in Ravensburg: wo zeigen sich in Lebensumbruchphasen für Kinder und ihre Familien Herausforderungen, die soziale Teilhabe u. gesundheitliche Chancengleichheit verringern.

Ein erster Schwerpunkt, der genauer betrachtet werden soll: wie ist die Situation von Eltern und Kindern unter drei Jahren, die eine öffentliche Betreuung in Anspruch nehmen?

3. Zentrale Ergebnisse

Die Stichprobe ist repräsentativ mit Blick auf Familienstand, Einkommen, Bildungshintergrund.

Lebenswelt

- Allgemeine Zuständigkeit für Hausarbeiten i.d.R. bei den Müttern.
- Überforderung und Stress beurteilen Mütter und Väter unterschiedlich. Stresserleben im Familienalltag wird von über 40 % der Befragten angegeben.
- Personen, die angeben, von ihrem Einkommen leben zu können haben mehr Zeit für sich und für eigene Interessen.

3. Zentrale Ergebnisse

Unterstützende Netzwerke

- Es gibt ein hohes Unterstützungspotential innerhalb der befragten Familien.

Zur wirtschaftlichen Situation in Abhängigkeit vom Bildungsgrad

- Der Schulabschluss hat großen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation.
- Fast Dreiviertel der befragten Hauptschulabsolvent*innen können nicht ohne Probleme von ihrem Einkommen leben.

3. Zentrale Ergebnisse

Zur wirtschaftlichen Situation Alleinerziehender

- Alleinerziehend zu sein bedeutet auch im untersuchten Stadtgebiet von Ravensburg ein Armutsrisiko. Vor allem Alleinerziehenden in der Stichprobe geben an, dass sie Probleme haben, von ihrem monatlichen Einkommen leben zu können. Für weniger als 10 % der befragten Verheirateten trifft dies zu.
- Alleinerziehende haben auch keine Ersparnisse, um sich beispielsweise spontan eine neue Waschmaschine zu kaufen.
- Alleinerziehende nutzen am wenigsten außerhäusliche Angebote in Ravensburg.

3. Zentrale Ergebnisse

Gesundheit

- Die befragten Eltern übernehmen Verantwortung für gesundes Aufwachsen = hohe Relevanz von Gesundheitsthemen im Familienalltag (Ernährungsverhalten, Impfen, Rauchen, Bewegung). Dies deutet auf eine hohe Bedeutsamkeit verantworteter Elternschaft hin.
- Gesundheit, gerade von kleinen Kindern, ist heute ein zentrales Thema, das quer zu allen Milieus diskursiv angekommen ist.

3. Zentrale Ergebnisse

Kita

- Stark betonte Entlastungsfunktion der Kita im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Bedeutung von Kita für ein gesundes Aufwachsen wird hervorgehoben.
- Eine hohe Zufriedenheit mit der Kita als Betreuungsinstanz wird konstatiert. Das Verhältnis zwischen den Erzieher*innen und den Eltern ist gekennzeichnet von einer großen Wertschätzung der Bildungs- und Betreuungsfunktion der Kitas.

3. Zentrale Ergebnisse

Ravensburg als lebenswerte Stadt und kinderfreundliche Stadt

- Die Mehrzahl der Befragten lebt gerne in Ravensburg.
- Eine sehr große Mehrzahl der Befragten ist der Meinung, dass Ravensburg sehr kinderfreundlich ist, und dass Kinder in Ravensburg viele Angebote haben, um gesund aufwachsen zu können.
- Die hohe zugeschriebene Familienfreundlichkeit von RV wird getrübt durch allgemeine Tendenzen auf dem Wohnungsmarkt und im Bereich Verkehr.
- Trotz des geringen Stichprobenumfangs sind Hinweise auf intervenierende Variable (wie beispielsweise Bildungs- und Sozialabhängigkeit, wirtschaftliche Situation) bei Einzelaspekten zu beobachten, z.B. bei der Nutzung von Angeboten der Stadt RV.

4. Handlungsempfehlungen

1. Schwerpunkt:

Förderung der Armutssensibilität der Fachkräfte bezüglich des Umgangs mit den Eltern und vor allem mit den Kindern!

2. Schwerpunkt:

Fehlende ökonomische Ressourcen berücksichtigen, damit diese sich nicht negativ auf die Entwicklung und Bildung der Kinder auswirken!

3. Schwerpunkt:

Überforderung der Eltern vermindern! Vor allem bei Alleinerziehenden und vulnerablen Eltern!

4. Schwerpunkt:

Fachkräfte und Wohnquartiere stärken!

5. Schwerpunkt:

Die Funktionalität der Drehscheibe Kita sollte gesichert und ausgebaut werden!

4. Handlungsempfehlungen

6. Schwerpunkt:

Kommunen und Landkreise sind als Prozessoptimierer und Moderatoren in Vernetzungsprozesse einzubeziehen.

Grundlegend für wirksames Handeln vor Ort sind zunächst effektive Informationen zur Ist-Situation von Familien und zur Betreuungssituation in Ravensburg.

4. Handlungsempfehlungen

7. Schwerpunkt:

Eltern bei weiteren anstehenden Transitionen begleiten und systematisch deren Meinungen und ihren Alltag während solcher intensiver Veränderungszeiten erfassen.

In diesen sogenannten Übergangszeiten sind Eltern besonders sensibel und offen für Neues, damit nicht zuletzt auch für Anregungen im Feld von Gesundheit, Alltag und Mobilität. Andererseits sind sie besonders vulnerabel, da gewohnte Routinen und Bewältigungsmuster nicht mehr greifen. Da solche Instabilitäten sich besonders negativ auf Kinder auswirken können, erscheint eine Unterstützung hier besonders geboten.

5. Fazit

**Was alle angeht,
können nur alle lösen.
Jeder Versuch eines Einzelnen,
für sich zu lösen, was alle angeht,
muss scheitern!**

Friedrich Dürrenmatt

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Fragen?